

BWE SH Faktencheck zu Seeadlerschutz und Populationsentwicklung

1. Steigende Bestandsentwicklung

Parallel zum stärkeren Ausbau der Windenergie nahm die Seeadler-Population in den vergangenen Jahren deutlich zu.¹ Auch das Verbreitungsgebiet ist größer geworden.² Zahlen der Projektgruppe Seeadlerschutz zeigen: In den letzten zwei Dekaden stieg die Brutbestandsentwicklung in Schleswig-Holstein von rund 30 auf 130 Paare im Jahr 2021.³ Dank intensiver Schutzbemühungen konnte der Seeadler in den 2000er Jahren auch von der Roten Liste der Brutvögel in Schleswig-Holstein entlassen werden.⁴

2. Natürliche und anthropogene Todesursachen

Die hauptsächlichen Todesursachen von Seeadlern sind nicht menschengemacht, sondern natürlich. Zu den natürlichen Ursachen gehören, unter anderem, dass sie verhungern, erfrieren, an Krankheiten (z.B. Vogelgrippe), Vergiftungen (z.B. durch Bleimunition) oder Verletzungen durch Revierkämpfe sterben oder verunfallen.⁵ An erster Stelle der menschengemachten Todesursachen stehen Unfälle an Bahnstrecken.⁶ Eine Kollision von Seeadlern mit den Rotorblättern einer Windenergieanlage ist laut Vogelschutzbericht des Bundesamtes für Naturschutz nur eine von vielen tödlichen Gefahren. Zusammen mit Gefahren durch erneuerbare Energien, einschließlich deren Infrastruktur, wird ihr eine mittlere Bedeutung beigemessen.⁷

3. Aktuelle EU-Empfehlungen zum Populationsschutz

Die EU-Kommission hat am 18.05.2022 Vorschläge vorgelegt, die eine Beschleunigung von Genehmigungsverfahren im Bereich erneuerbarer Energien anstreben und diesbezüglich auch das Artenschutzrecht adressiert.⁸ Das Töten oder Stören einzelner Exemplare wildlebender geschützter Arten darf kein Hindernis für die Entwicklung von Projekten der erneuerbaren Energien sein, soweit:

¹ Vgl. Bundesamt für Naturschutz, BfN: „Vögel in Deutschland. Übersichten zur Bestandssituation“, S. 23, [LINK](#), (zuletzt abgerufen am: 7.07.2022).

² Vgl. BfN: „Nationaler Bericht nach Art. 12 Vogelschutzrichtlinie für Deutschland (2019), Annex B“, [LINK](#), (zuletzt abgerufen am: 7.07.2022).

³ Vgl. Projektgruppe Seeadlerschutz: Brutbericht aus Schleswig-Holstein 2021, [LINK](#), (zuletzt abgerufen am: 7.07.2022).

⁴ Vgl. Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein: „Die Brutvögel Schleswig-Holsteins. Rote Liste“, [LINK](#), (zuletzt abgerufen am: 7.07.2022).

⁵ Vgl. Projektgruppe Seeadlerschutz: „Untersuchungen des IZW. Todesursachen von Seeadlern in Deutschland“, [LINK](#), (zuletzt abgerufen am: 7.07.2022).

⁶ Vgl. SHZ vom 7.03.2022: „Wie groß ist die Gefahr durch Windkraftanlagen für Seeadler?“, [LINK](#), (zuletzt abgerufen am: 7.07.2022).

⁷ Vgl. BfN: „Nationaler Bericht nach Art. 12 Vogelschutzrichtlinie für Deutschland (2019), Annex B“, [LINK](#), (zuletzt abgerufen am: 7.07.2022).

⁸ EU-Kommission: „Empfehlung der Kommission vom 18.5.2022 zur Beschleunigung der Genehmigungsverfahren für Projekte im Bereich der erneuerbaren Energien und zur Förderung von Strombezugsverträgen“, [LINK](#), (zuletzt abgerufen am: 7.07.2022).

Die Tötung nicht absichtlich erfolgt, gegebenenfalls angemessene Maßnahmen ergriffen werden, und die Population der Art nicht gefährdet wird. Lediglich sollten die Mitgliedstaaten gewährleisten, dass keine erheblichen negativen Auswirkungen auf die Population der jeweiligen Art bestehen und hierfür gegebenenfalls Maßnahmen ergreifen. Der BWE empfiehlt, dass sich die Bundesregierung an geltenden EU-Empfehlungen orientiert.

4. Umfangreiche Schutzmaßnahmen

Für einen größtmöglichen Schutz der Vögel gelten in Schleswig-Holstein strenge Vermeidungsmaßnahmen und Abstandsregeln zu Seeadler-Horsten. Diese können bis zu zwei Kilometer um den Turmfuß der Anlage reichen. Angesichts des menschengemachten Klimawandels sind die erneuerbaren Energien ein wesentliches Standbein für die Umsetzung der Klimaschutzziele. Die Energiewende trägt damit erheblich zum Natur- und Artenschutz sowie zum Erhalt gesamter Populationen bei. Klimaschutz und Artenschutz sind Teil derselben Medaille, sie gehen Hand in Hand.

Weiterführende Informationen:

BWE-Papier [„Ermittlung und Bewertung der Tötungswahrscheinlichkeit von kollisionsgefährdeten Brutvögeln an Windenergieanlagen“](#)